

## Gedanken zum 26.01.2021

Kolping Dienstag – eigentlich ein Tag, an dem wir zusammenkommen und uns austauschen.

Schön, dass ihr heute wieder dabei seid. Ich hoffe, es geht euch gut und ihr und eure Lieben seid gesund.

Ich weiß nicht, wie es euch geht in diesen Tagen des verlängerten Lockdowns. Ich habe das Gefühl, mir fällt die Decke auf den Kopf.

Mir fehlen die Begegnung und das Gespräch mit Freunden und Familie. Vor einiger Zeit noch konnte ich nicht verstehen, dass unsere Eltern Begegnung brauchen und sich danach sehnen, mit Menschen zusammen zu kommen; in der letzten Woche ging es mir aber genauso. Da hilft es nicht, dass ich mich mit Handarbeiten, Lesen, Spaziergehen beschäftige. Wie wichtig ist das Gespräch von Mensch zu Mensch, von Angesicht zu Angesicht.

Auf SWR 1 habe ich am letzten Freitag um 6.55 Uhr eine Morgenandacht von Daniel Renz gehört, die so genau zu meiner Stimmung passte und dich ich am Wochenende bei unseren täglichen Spaziergängen gedanklich bearbeitet habe, so dass ich meine Gedanken dazu mit euch teilen möchte:



Dazu teile ich mit euch die Fotos von unseren Spaziergängen rund um Plochingen. Immer wieder entdecken wir Neues dabei.

## **Beten wir gemeinsam aus Psalm 35**

Streite, Herr, gegen alle, die gegen  
mich streiten,

bekämpfe alle, die mich  
bekämpfen!

Ergreife Schild und Waffen;

Steh auf, um mir zu helfen!

Schwing den Speer und die Lanze  
gegen meine Verfolger!

Sag zu mir: Ich bin deine Hilfe!

In Schmach und Schande sollen  
fallen,

die mir nach dem Leben trachten

Zurückweichen sollen und vor  
Scham erröten,

die auf mein Unglück sinnen.

Sie sollen werden wie Spreu vor  
dem Wind,

der Engel des Herrn stoße sie fort.

Ihr Weg soll finster und schlüpfrig  
sein,

der Engel des Herrn verfolge sie....



## **Impuls:**

Ein Mensch fühlt sich hier von Feinden bedrängt und fordert Gott in seiner Ohnmacht auf, ihm zu helfen, seine Feinde niederzustrecken.

Manche sagen, so darf man nicht beten. Aber doch auch wir kennen das, diese Ohnmacht gegen über Menschen oder Situationen. Das gibt es ja bis heute. Auf dem Schulhof, im Geschäft, in der Familie. Und es ist eine schreckliche Erfahrung, dann nichts tun zu können, den Tätern einfach nur ohnmächtig ausgeliefert zu sein. Die Rache psalmen geben dieser Ohnmacht und der Wut eine Stimme. Und sie machen deutlich: Wut ist verständlich und nicht verboten. Vor Gott muss man sie nicht brav verheimlichen. Auch die heftigsten Wünsche gegenüber anderen Menschen oder auch Situationen darf man ihm anvertrauen.

Ich habe mich in den vergangenen Tagen so ohnmächtig diesem Virus gegenüber gefühlt. Diese Ohnmacht in Worte zu kleiden, ist für mich Teil der Therapie gewesen.

Auszusprechen, was ich fühle, lässt meinen Blick wieder frei und offen werden, für das viele und Schöne, dass in meinem Alltag eben auch passiert.



Deshalb finde ich: Sogar die Rache psalmen darf man beten. Hoffentlich nicht zu oft. Aber wenn es nötig ist.

## Fürbitten

Bringen wir unsere Bitten vor Gott, den allmächtigen Vater, der unsere innigsten Gedanken kennt, bevor wir sie aussprechen:

- ✚ Gott, unser liebender Vater, wir bitten für alle, die diese Ohnmacht öfter spüren und sich nicht dagegen wehren können.
- ✚ Gott, unser liebender Vater, wir bitten dich für alle Kranken, schenke ihnen Genesung an Leib und Seele
- ✚ Gott, unser liebender Vater, nimm diese Pandemie von der Menschheit und lass uns erkennen, wo wir unserer Erde und uns Menschen schaden
- ✚ Gott, unser liebender Vater, unsere Kolping Geschwister in Burundi sehen die Pandemie als deine Strafe an. Zeige ihnen, dass du sie liebst.
- ✚ Gott, unser liebender Vater, wir bitten dich um alle Menschen, die um geliebte Familienangehörige oder enge Freunde trauern.
- ✚ Gott, unser liebender Vater, sei bei allen Sterbenden

Beten wir miteinander das Gebet, das Jesus uns zu beten gelehrt hat.

Vater unser im Himmel  
Geheiligt werde dein Name  
Dein Reich komme,  
dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Eden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute  
Und vergib uns unsere Schuld  
Wie auch wir vergeben unseren  
Schuldigern  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von den Bösen



Gott, du Schöpfer von Welt und Menschen, deine Güte und Menschenfreundlichkeit ist in deinem eingeborenen Sohn auf Erden erschienen.

Wir bitten dich: Öffne unsere Augen für seine Zeichen und stärke unsern Glauben.

Sei mit uns in dieser Woche und halte deine schützende Hand über uns.

Amen

Schön, dass ihr wieder dabei ward!

Bleibt alle gesund.

Treu Kolping

Ines